Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Und wem sind die Buebe Herr Heierli?"

Lieber, bösmäuliger Hieron-Anonymus!

Daß ich Deinen schönen Namen ein wenig zurechtgestutzt habe, wirst Du mir nicht weiter krumm nehmen. Du sagst ja selber, wir Basler hätten böse Mäuler, nicht nur Du. Oder war es umgekehrt? Meinst Du, wir vertrügen Dein Schimpfen nicht? Da sind wir Besseres gewöhnt — tatsächlich.

Du meinst, Du könnest uns mit Deinen freundlichen Zeilen einmal so recht von Herzen weh tun? Weit gefehlt. Deine ganze Kropfleerete ist ja für uns

Basler ein einziges Kompliment! Noch nie hat ein «Ausländer» so ehrlich und mit soviel ungekünstelter Offenheit — wenn auch etwas gewunden — zugegeben, daß er von der wunderbaren Fasnacht, vom Trommeln und von allem, was zur Fasnacht gehört, nichts versteht.

Du scheinst zum einen zu glauben, wir müßten unsere Tambouren (Trommler kennen wir nicht) — etwa wie Staatsbedienstete — aus dem Geld besolden, das Du und Deinesgleichen an der Mustermesse liegen lassen? Nicht einmal die Scheibe hast Du getroffen.

Sie trommeln, weil sie es herrlich finden. Unser «barbarischer, irrsinniger, dämonischer, kannibalischer, symphonischer, orgiastischer» Krach erhebt gar keinen Anspruch darauf, von Dir verstanden und gar noch geschätzt zu werden. Deine Vorfahren - wenn sie, wie ich annehme, Schweizer waren haben diesen Krach allerdings noch geschätzt und haben sich immer Basler als Tambouren geholt, wenn sie in fremde Kriegsdienste zogen. Aber das ist nun auch schon ein Weilchen her. Und Gorillas kannten die braven Eidgenossen damals noch nicht. Die leben im Wald, im Urwald. Und Du sagst ja selber, «wer in den Wald ruft, fällt selbst hinein». Warst Du etwa in jenem Wald, als ich hineinrief?

Ich habe beinahe das Gefühl. Denn aus Deinem Urwald, wo Du die Gorillas so gut beobachtet hast, stammen wohl auch die Gefühle, die Du in uns Basler und in unsere Fasnacht hinein projizieren willst. Zur Weifglut erotisierten wir uns und balzten in einem fort, meinst Du? Ja, solches habe ich an der Fasnacht auch schon beobachten müssen. Wenn eine weibliche Maske so richtig belästigt wurde, dann hörte man allerdings nie aus der männlichen Kehle die «Sprache, die Gott in seinem Zorn erfunden» hat, sondern das liebliche, zarte Gepiepse zürcherischer oder anderer «ausländischer» Urlaute.

Von der Mustermesse brauche ich nicht viel zu sagen. Das hast Du ja schon besorgt. Du sagst, Du kämest trotz den Baslern an die Mustermesse. Darin liegt ja bereits Dein Geständnis, daß Dir diese Mustermesse meineidig wichtig und nützlich ist. Wenn man schon trotz etwas — und wären es die Basler — an die Mustermesse kommt, dann geht's wohl nicht gut ohne. Du hast ja schön Pech, daß gerade die Basler diese Mustermesse angefangen, beschlossen und aufgebauf haben. Ohne uns Basler könntest Du ja nicht einmal trotz den Baslern an die Messe kommen. Also gehe hin und trommle an Deine eigene Brust wo sie am schwärzesten ist - irgendwo tief in jenem Wald, in welchen ich so vorwitzig gerufen hatte. Du siehst, auch ich habe mich als anständiger Krachkannibale zusammengenommen und habe in derjenigen Sprache geschrieben, die Du vielleicht doch am besten verstehst.

Wir haben in Basel beschlossen: «Hieronymuss hinaus und sich im Urwald schämen!» Womit ich Dich zwangsneurotisch piepsend und dämonisch quietschend-vergnügt grüße — Aadie, Du! — als Dein Fridolin.



Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Strauhapotheke, Zürich b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689





Die alles überflügelnde RUFF-Qualität!



Flawil - mein nächstes Ziel Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503



Tip Top in jeder Beziehung Heimelig umgebaut — Haldengut-Bier lägerstübli — Grill — Gut essen





SCHWEIZ LEBEN WERNIGHERUNGS-GESELLS HAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

PATRIA + LEBEN

Die Gesellschaft, die bei den Versicherten für ihre vorteilhafte Gewinnbeteiliqung bekannt ist.



Ein wenig Rasieröl 555 vor- und nachher aufgetragen, macht das Rasieren leicht und die Haut weich und glatt.

RASIEROEL



Privat besorgt

DARLEHEN

a. Schuldschein prompt und diskret. Anfragen unter Chiffre 4224 an Nebelspalter-Verlag in Rorschach.



Man sitzt so gern zur Plauderstunde Zu Haus am Abend in der Runde, Ein Gläschen **Vermouth** löst den Geist, Nur wenn er MANZIOLI heißt.

Durch alle Spirituosen-Grossisten, in allen guten Hotels, Cafés und Bars, in Drogerien und Comestibles-Geschäften usw.

En gros für die Ostschweiz:

Armin H. Truninger-Sigg, Zürich 7

Telephon 325572

Klosbachstraße 66

PRODUITS MANZIOLI S. A., GENÈVE



Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!! für Kenner und die es werden wollen !

Zürich erstraße / Ecke Rotwandstraße 48



Wir kaufen Briefmarken

und zahlen den Betrag sofort in bar, oder wir übernehmen Ihre Marken zum Ver-kauf. Mit unserer Hilfe können Sie Höchstpreise erzielen. Nur wenn ein Ver-kauf zustande kommt, vergüten Sie uns 10 bis 15% vom Erlös. Lesen Sie einige An-erkennungsschreiben:

erkennungsschreiben:

Arzt, Dr. E.: Meine besondere Hochachtung dafür, daß Sie die Sammlung mit höherem Preis verkauften, als angesetzt war.

Nationairat N. N.: 25 Jahre arbeiten wir ohne die geringste Differenz.

Inspektor T.: Bestätige Erhalt Fr. 11 100.—, Prokurist W.: Bestätige Erhalt Fr. 5700.—, danke prompte Erledigung.

Frau T. (Sammlung aus Hinterlassenschaft): Ich bin in jeder Hinsicht befriedigt.

Kantonsbeamter: Ich kann dieser Firma in bezug auf rasche Erledigung und prompte Zahlung ein gutes Zeugnis ausstellen.

Weitere Empfehlungsschreiben stehen zu Ihrer Verfügung.

ATLAS STAMP LTD., Bahnhofstraße 74, Zürich 1 (Eingang Uranlastraße 4)



«Früher hast du mir jeden Wunsch von den Augen abgelesen.»

«Aber Schatz, auch heute noch, denn ich lese in deinen Hühneraugen, wie nötig du "Lebewohl"* brauchst. Dieser Wunsch wird dir sofort erfüllt.»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filx-ring. — Packung Fr. 1.25. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.